

wegen warnen wir ausdrücklich vor einer Einführung dieses Studienablaufs. Stattdessen machen wir folgenden Vorschlag zur Verbesserung der Mathematik-Lehrerausbildung:

1. Konzentriertes Fachstudium in den ersten drei Studienjahren (6 Semester), und zwar in den beiden ersten Studienjahren für die Fächer Mathematik und Physik 19 Wochenstunden, im 3. Studienjahr 18 Wochenstunden. Dabei soll in den ersten drei Studienjahren die Maximalwochenstundenzahl 26 betragen.

2. Im 7. Semester (September bis Dezember) Spezialseminar zur Vorbereitung der Hausarbeit, Anfertigung der Hausarbeit und Ablegung des Staatsexamens in Mathematik und Physik. Maximalwochenstundenzahl 12. Erst nach erfolgreicher Ablegung dieser Prüfung kann der Student in den letzten Studienabschnitt eintreten.

3. Im 8. Semester ein pädagogisches Berufspraktikum. Der Student soll dabei eine Klasse in den Fächern Mathematik und Physik übernehmen. Da dieser letzte Studienabschnitt (Anfang Januar bis Mitte Juli) mindestens 26 Wochen umfaßt, halten wir es für möglich, die in den ersten 7 Semestern durchgeführte pädagogische Grundausbildung in diesem Zeitraum abzuschließen, desgleichen die Ausbildung in Philo-

sophie. Am Ende dieses Abschnitts soll das Staatsexamen in Marxismus-Leninismus und in Pädagogik abgelegt werden.

Die bisherigen 14 Prüfungen innerhalb des Staatsexamens sollen auf vier reduziert werden: Marxismus, Mathematik, Physik und Pädagogik. Alle übrigen Prüfungen sollen als Zwischenprüfungen unmittelbar im Anschluß an die jeweilige Lehrveranstaltung durchgeführt werden.

Auf Grund der Konzentration des Fachstudiums von bisher acht auf im wesentlichen sechs Semester und des hinzukommenden pädagogischen Berufspraktikums im letzten Studienabschnitt (26 Wochen) kann der Studientag in der pädagogischen Praxis in den ersten Semestern nicht mehr in der bisherigen Form durchgeführt werden.

4. Des weiteren schlagen wir vor zu erwägen, das 1. Jahr des Berufseinsatzes als ein Probejahr mit verminderter Stundenzahl durchzuführen, an dessen Ende der Pädagogische Rat der betreffenden Schule zusammen mit der Karl-Marx-Universität über die Erteilung der vollen Lehrberechtigung entscheidet.

Die von uns vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verbesserung der Lehrerausbildung könnten etwa folgendermaßen durchgeführt werden:

	Marxismus-Leninismus	Russisch	Sport	Mathematik und Physik	Allgemeine Pädagogik	Methodik Psychologie	Insgesamt
1. Semester	3 <sup>1)</sup>	2	2	19	—	—	26
2. Semester	3 <sup>1)</sup>	2	2	19	—	—	26
3. Semester	3	—	2	19	2	—	26
4. Semester	3	—	—	19	—	2	26
5. Semester	2	—	—	18	2	2	26
6. Semester	2	—	—	18	2	2	26
7. Semester	3	—	—	4	4	2	13
8. Semester	Berufspraktikum und Beendigung der Ausbildung in Philosophie und Pädagogik						

<sup>1)</sup> Diese Vorlesung ist als Spezialvorlesung des Grundlagenstudiums für Lehrenden gedacht in enger Zusammenarbeit mit der Pädagogik.

#### Praktika:

- Nach dem 1. Semester 4 Wochen (Hospitationspraktikum, vor allem beim UTP)
- 4 Wochen Vorlesungspause
- nach dem 2. Semester 4 Wochen Pionierpraktikum
- nach dem 3. Semester 2 Wochen Fachpraktikum
- 6 Wochen pädagogisches Praktikum bzw. Lehrveranstaltung
- nach dem 5. Semester 2 Wochen Fachpraktikum
- 6 Wochen methodisches Praktikum

Die Koordinierung der Mathematik-Lehrerausbildung nach diesem Schema würde nicht nur den Weg zu einem konzentrierten Fachstudium freimachen, sondern böte auch Vorteile für die methodisch-pädagogische Ausbildung unserer Studenten. Die Zersplitterung des Lehrstudiums wird aufgehoben. Im Besitze einer gediegenen

Fachausbildung, befreit von den Sorgen der Abschlußprüfungen, tritt der Lehrender in eine konzentrierte pädagogische Ausbildung. Er wird sich dieser mit ungleich höherem Interesse und Eifer unterziehen, als dies jetzt der Fall ist, wo man so vieles von ihm auf einmal verlangt.